

senschaftssprache erteilt würde. (Vgl. SCMP, 22.11.99)

Die Frage der Unterrichtssprache wird die Gemüter in Hongkong weiter bewegen. Sie läßt sich nicht unabhängig von der Reform des gesamten Bildungswesens lösen, über die derzeit in Hongkong diskutiert wird. Das Ziel der Reform ist nicht zuletzt die Einführung höherer Bildungsstandards und qualitativer Bildung, was auch eine Anpassung an die Bedürfnisse der modernen Wissenschaft und Technik sowie der Wirtschaft bedeutet. Unter diesem Aspekt sind hervorragende Englischkenntnisse unerlässlich. Hier sollte vorhandenes Terrain nicht voreilig aufgegeben werden. Zugleich aber ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die Voraussetzungen für englischsprachigen Unterricht gegeben sein müssen, d.h. die Lehrer kompetent, aber auch die Schüler geeignet sein müssen, und dies ist nur durch Inspektionen der Regierung festzustellen. -st-

30 Sinkendes Bevölkerungswachstum

Die Hoffnungen, daß es in Hongkong nach der Rückkehr zu China einen Babyboom geben würde, haben sich nicht erfüllt. Staat dessen sinkt die Geburtenrate weiter, so daß sich die Regierung jetzt des Problems annehmen will. Bislang gab es in Hongkong keine umfassende Bevölkerungspolitik. Die Geburtenrate zählt zu den niedrigsten der Welt und sinkt sogar noch unter die Singapurs und Japans. Um die Bevölkerungszahl stabil zu halten, müßte jede Frau statistisch im Durchschnitt 2,1 Kinder haben. Tatsächlich aber betrug die Fertilitätsrate pro Frau 1998 in Hongkong 0,98. 1986 lag sie noch bei 1,4, und man hatte gehofft, daß sie sich nach der Übergabe und den Aussichten auf stabile Verhältnisse wieder auf diesen Wert erhöhen würde. Als Grund für die rückläufige Geburtenrate werden vor allem finanzielle Erwägungen angeführt, die etwa 30% aller jüngeren Frauen davon abhalten, Kinder zu bekommen. Im vergangenen Jahr sollen in Hongkong 53.356 Babies geboren worden sein, 13% weniger als im Jahr 1997.

Diese Bevölkerungsentwicklung macht es überflüssig, die auf dem Fest-

land praktizierte Ein-Kind-Familie zu übernehmen, in Hongkong gibt es sie seit Jahren. Die damit verbundene schnelle Alterung der Bevölkerung stellt die Regierung vor große Probleme, insbesondere hinsichtlich der Gesundheitskosten. In etwa 50 Jahren werden 40% der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein, wenn die Entwicklung anhält.

In dieser Situation fordern Bevölkerungsexperten die Regierung zum Handeln auf. Gegenwärtig werden Geburtenkontrollmaßnahmen und Abtreibungen subventioniert und sind ohne weiteres für Verheiratete und Unverheiratete zu haben. Außerdem begünstigt das Hongkonger Steuersystem kleine Familien. Im Gegensatz dazu wird beispielsweise in Singapur dazu aufgerufen, mehr Kinder in die Welt zu setzen, und entsprechend werden bei drei und mehr Kindern Steuervergünstigungen gewährt. Trotzdem sollen dort die Fertilitätsraten weiter sinken, woraus auch Hongkonger Experten schließen, daß die Regierung wenig zur Steigerung der Geburtenrate beitragen kann. Statt dessen plädieren sie dafür, der Einwanderung vom Festland größere Bedeutung beizumessen. Tatsächlich ist schon heute die Einwanderung der entscheidende Faktor bei der Bevölkerungsentwicklung. In dieser Situation rücken die auf dem Festland geborenen Kinder, von denen ein Elternteil Hongkonger Bürger ist, in den Mittelpunkt des Interesses. Überlegungen gehen dahin, die Zuwanderung vom Festland für bestimmte Altersgruppen - in erster Linie also Kinder - zu fördern. Bisher gelten von Hongkonger Seite keine Altersbegrenzungen bei den Einwanderern. Die in Hongkong verbreitete Furcht vor einer Flut von Einwanderern wird üblicherweise mit den begrenzten Bildungshaushalten begründet. Ein Wirtschaftswissenschaftler der Chinese University setzt dem entgegen, daß es wirtschaftlich gerade sinnvoll wäre, möglichst viele Kinder möglichst schnell nach Hongkong kommen zu lassen und ihnen eine gute Bildung zuteil werden zu lassen, damit sie später in der Wirtschaft eingesetzt werden können.

Um den Druck der wachsenden alten Bevölkerung zu mindern, wird auch vorgeschlagen, alte Leute zu ermuntern, auf dem Festland zu leben.

Dort seien die Lebenshaltungskosten weitaus niedriger, so daß die Alten dort unter Umständen ein besseres Auskommen hätten als in Hongkong. (Vgl. SCMP, 1.11.99)

Erst die kommenden Jahre werden zeigen, ob sich die Hongkonger Regierung unter dem Eindruck bevölkerungspolitischer Überlegungen zu einer Liberalisierung ihrer Einwanderungspolitik bereitfinden wird und beispielsweise hinsichtlich des Zuzugs unehelich auf dem Festland geborener Kinder von Hongkonger Bürgern großzügiger verfahren wird. -st-

Macau

31 Garnisonstruppen gebildet

Die VBA-Truppen, die in der Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) stationiert sein werden, wurden am 10. November aufgestellt. Dies gaben Staatsrat und Zentrale Militärkommission (ZMK) bekannt. (RMRB, 11.11.99) Bei den Truppen handelt es sich laut Nachrichtenagentur Xinhua um die jüngste Kampfeinheit der VBA. Die Garnison ist - wie auch diejenige in Hongkong - nicht der Militärregion Guangzhou, sondern direkt der ZMK unterstellt. Die Zentralregierung in Beijing kommt für die Kosten der Truppen auf. Nach Aussage ihres Kommandeurs Liu Yuejun hat die Macauer Garnison keinen geringeren Stellenwert als die Hongkonger. Sie besteht überwiegend aus Bodentruppen, daneben gibt es auch einige Offiziere und Mannschaften von der Marine und der Luftwaffe. Die Ausrüstung besteht hauptsächlich aus leichten Waffen. Aus Hongkong kommen eine motorisierte Infanteriekompanie und eine Kompanie von Panzergrenadieren. Die Hauptaufgaben der Truppen umriß Liu wie folgt: Verhinderung und Abwehr von Angriffen, Aufrechterhaltung der Sicherheit der SVRM, Leistung von Verteidigungsdiensten, Verwaltung militärischer Einrichtungen und Abwicklung von die Garnison betreffenden auswärtigen militärischen Angelegenheiten. Die Truppen werden auch zur Verteidigung herangezogen, wenn der Nationale Volks-

kongreß (NVK) den Kriegszustand erklärt oder von der SVRM der Ausnahmezustand verhängt wird. Nach dem Garnisonsgesetz (es war am 28. Juni 1999 auf der 10. Tagung des Ständigen Ausschusses des IX. NVK angenommen worden) können sie bei der Aufrechterhaltung der lokalen Ordnung und bei der Katastrophenbekämpfung helfen, wenn sie dazu von der Regierung der SVRM aufgefordert werden. (Xinhua, 10.11.99, in SWB, 13.11.99; XNA, 13.10.99) Der künftige Regierungschef Edmund Ho Hau Wah mahnte am 12. November, die Stationierung der Truppen nicht mit der Bereinigung der Probleme der öffentlichen Sicherheit in Macau zu verknüpfen. Hilfe von der Garnison würde nur bei schwersten sozialen Unruhen angefordert werden. (SCMP, 13.11.99)

Während der Tagung des NVK-Vorbereitungskomitees für die SVRM am 19. November inspizierte der stellvertretende Ministerpräsident und Vorsitzende des Vorbereitungskomitees Qian Qichen, der Parteisekretär von Guangdong Li Changchun, Ma Man-kei, stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV) und stellvertretender Vorsitzender des Vorbereitungskomitees, sowie Edmund Ho zusammen mit 300 Personen die Garnison in Nanping, Zhuhai, der Küstenstadt in unmittelbarer Nachbarschaft Macaus. (RMRB, 20.11.99) Der Barrackenkomplex in einer Mischung aus traditioneller chinesischer und moderner Architektur wurde in nur 203 Tagen fertiggestellt. Am Abend ließen sich die Besucher dann von einer Bühnenshow unterhalten, die die Militärregion Guangzhou inszenierte.

Am 21. November gaben Kommandeur Liu Yuejun und Politikkommissar He Xianshu die erste Pressekonferenz der Garnison. (RMRB, 22.11.99) Letzterer hob das professionelle Niveau und den Bildungsstand der Truppen hervor. Die Offiziere hätten zumindest eine höhere Lehranstalt absolviert und die Soldaten zumindest die Oberstufe der Mittelschule abgeschlossen. (XNA, 21.11.99) Laut Xinhua haben 86% der Offiziere einen Universitätsabschluß oder sind Absolventen einer höheren Lehranstalt. (XNA, 12.11.99)

Die *Jiefangjun Bao* (Zeitung der Befreiungsarmee) veröffentlichte einige knappe Angaben über die beiden Militärs. Danach wurde der 45jährige Liu Yuejun in einer VBA-Barracke in Guangdong geboren. Seine Heimat ist indes die Provinz Shandong. Sein Vorname setzt sich aus den Zeichen *Yue*, Kurzform für die Provinz Guangdong, und *jun*, Armee, zusammen. Er diente früher als Generalstabschef der 41. Armee der Militärregion Guangzhou und erhielt eine Auszeichnung zweiter Stufe für seine Verdienste in einer Grenzschlacht zur Selbstverteidigung sowie sechs Auszeichnungen dritter Stufe für die Führung seiner Truppen beim Drill und bei der Flutbekämpfung. Liu soll gern lesen und ein Computer-Fan sein. Der 52jährige He Xianshu wurde in der Provinz Hu'nan geboren. 1994 erfolgte seine Ernennung zum Direktor der Politischen Abteilung der in Hong Kong stationierten Truppen. 1996 erschien er als Amateurkünstler der *Erhu* in einer Show des Zentralen Fernsehens. Er spielt dieses zweisaitige Streichinstrument bereits über 40 Jahre. Liu und He sind im Rang eines Generalmajors, und beide haben einen Universitätsabschluß. (Nach XNA, 13.10.99) -ljk-

32 Letzte Tagungen des NVK-Vorbereitungskomitees für die SVR Macau und der Gemeinsamen Sino-Portugiesischen Verbindungsgruppe

Am 19. November trat das Vorbereitungskomitees für die SVRM in Zhuhai zu seiner 11. und letzten Plenartagung vor der Übergabe zusammen. (RMRB, 20.11.99) Das Komitee war am 29. April 1998 gegründet worden. Im Verlauf der Tagung besichtigten die Mitglieder des Komitees die VBA-Truppen für Macau, die in Zhuhai stationiert sind. (RMRB, 20.11.99) Die 12. Plenartagung des Komitees findet am 10. Januar 2000 statt. Es obliegt dem Ständigen Ausschuß des NVK, die Auflösung des Komitees zu beschließen.

Auch die Gemeinsame Sino-Portugiesische Verbindungsgruppe (Sino-Portuguese Joint Liaison Group, JLG) hielt vom 9. bis 11. November ihre letzte Plenartagung, die 37., in Macau ab. Die JLG war im Januar 1988 ein-

gerichtet worden, gleich nach in Kraft treten der am 26. März 1987 unterzeichneten „Gemeinsamen Erklärung der Regierung der VR China und der Regierung der Republik Portugal über die Macau-Frage“. Ihre Arbeit soll am 1. Januar 2000 beendet sein.

Themen der Plenartagung der JLG waren Details der Truppenstationierung, die Übergabe der Vermögenswerte und Archive der portugiesischen Regierung von Macau sowie die Konsultation über einige Gesetze. Ein Konsens über den endgültigen Text folgender Gesetze konnte erzielt werden: „Gesetz über Zivilverfahren“, „Gesetz über Verwaltungsverfahren“, „Handelsregistrierungsgesetz“, „Gesetz über die Registrierung von Grundbesitz“, „Gesetz über Bürgerregistrierung“ und das „Notargesetz“. Chefunterhändler der chinesischen Seite war Botschafter Han Zhaokang, Leiter der portugiesischen Delegation Botschafter Santana Carlos. (Xinhua, 11.11.99, in SWB, 13.11.99; XNA, 10., 11., 12.11.99) Letzterer zeigte sich gegenüber Journalisten leicht verärgert darüber, daß noch keine Einigung über eine Justizorganisation (judicial organization) der SVRM erzielt werden konnte; China könne im negativen Fall nach dem 20. Dezember tun, was es wolle, und müsse für die Entscheidung die volle Verantwortung übernehmen. Es bleibe wenig Zeit zur Lösung der noch ausstehenden Fragen, von denen zwei für Portugal besonders wichtig seien: die Regelung der Verwendung des Portugiesischen und Chinesischen und das Justizsystem, das nach der Machtübergabe herrsche. (Bei einem Treffen am 29. November konnten sich die beiden Unterhändler über die Truppenstationierung und den offiziellen Gebrauch der beiden Sprachen einigen. Einzelheiten wurden jedoch noch nicht bekannt. XNA, 30.11.99). „In diesem letzten Stadium des Übergangsprozesses ist es wichtig, daß beide Seiten in dieselbe Richtung rudern, sonst wird es nicht möglich sein, den Inneren Hafen (Macaus Schutzhafen) zu erreichen. Falls am 20. Dezember keine Einigung erzielt ist, wird dies auch in den verbleibenden zehn Tagen nicht möglich sein“, so Santana Carlos. (*Diario de Noticias*, web site, Lissabon, 12.11.99, in SWB, 13.11.99) -ljk-

33 Liste der Staatsanwälte veröffentlicht

Nach seiner Ernennung von 22 Staatsanwälten am 29. Oktober erklärte der designierte Regierungschef der SVRM Edmund Ho in einem Interview die Vorbereitungen für die Errichtung der Regierung der SVRM für abgeschlossen. Edmund Ho hat ferner bisher die fünf politischen Sekretäre (Minister), die zehn Mitglieder des Exekutivrats (er tagt jeden Mittwoch), die 24 Richter und sieben Mitglieder der Gesetzgebenden Versammlung ernannt. Das Grundgesetz der SVRM und ein NVK-Beschluß sehen vor, daß die Staatsanwaltschaft von Macau einen Generalstaatsanwalt und etwa 20 Staatsanwälte umfassen soll.

Die 22 Staatsanwälte sind:

Chen Dafu, Chen Lifu, Chen Meifen, Chen Xihao, Chen Zuoying, Du Hui-fang, Gao Weiwen, Gao Wenli, Guo Shaoping, Guo Wanwen, Huang Shaoze, Huang Weihua, Jiang Zhi, Li Yuhao, Liang Wenying, Liu Yingzhi, Ma Yi, Mi Wanying, Qi Lidao, Song Minli, Wei Gaodu und Xu Jinghui.

Von den 22 sind vier aus Portugal vertsetzte erfahrene Staatsanwälte, während die übrigen zumeist in Macau ausgebildete, jüngere Juristen Ende 30, Anfang 40 sind. (Xinhua, 29.10.99, in FBIS-Chi, 3.11.99)

Generalstaatsanwalt Ho Chio Meng war bereits am 11. August vom Staatsrat der VR China offiziell ernannt worden. Der 44jährige ehemalige Assistent beim Hochkommissar für Korruptionsbekämpfung wies auf die schleppende Bearbeitung von Fällen in den Gerichten hin; in den letzten Jahren habe sich ein Überhang von 8.000 schwebenden Verfahren aufgebaut. (SCMP, 5.11.99)

In dem Interview ging Edmund Ho nochmals auf das Prinzip „ein Land, zwei Systeme“ ein. Im Grundgesetz der SVRM, so Ho, das unter Leitung dieses Prinzips formuliert worden sei, sei festgelegt worden, daß in Macau in der Zukunft „zwei Dinge unverändert bleiben werden“: das bestehende kapitalistische System und die kapitalistische Lebensweise. Das bedeute aber nicht, daß alle bestehenden Dinge unverändert blieben. Die Bevölkerung von Macau werde nach der Rückkehr Herr ihrer eigenen Angelegenheiten werden, und die politischen

Werte, die sich unter der kolonialistischen Herrschaft über mehrere Jahrhunderte hinweg gebildet hätten, müßten geändert werden. In den fünf Jahren seiner Amtszeit werde er alles unternehmen, daß das Gefühl, ihr eigener Herr zu sein, tief im Bewußtsein der Menschen in Macau verwurzelt würde. (Xinhua, 29.10.99, in FBIS-Chi, 3.11.99) -ljk-

34 Bewahrung und Abschaffung von Gesetzen

Am 1. November wurden insgesamt fünf Gesetzes-Kodices nach Lokalisierung der Gesetze (d.h. nach Anpassung an die örtlichen Verhältnisse und Übertragung aus dem Portugiesischen ins Chinesische) wirksam: „Zivilrecht“, „Zivilprozeßrecht“, „Handelsrecht“, „Strafrecht“ und „Strafprozeßrecht“. Die beiden letzteren waren schon vorher in Kraft getreten. Gleichzeitig wirksam wurden einige damit zusammenhängende Gesetze: das „Gesetz über Zivilverfahren“, das „Handelsregistrierungsgesetz“, das „Gesetz über die Registrierung von Grundbesitz“, das „Notargesetz“ u.a. (RMRB, 2.11.99)

Die 12. Tagung des Ständigen Ausschusses des IX. NVK fällt am 31. Oktober nach Artikel 145 des Grundgesetzes der SVRM einen Beschluß über die bestehenden Gesetze in Macau. Der Artikel legt fest, daß mit der Errichtung der SVRM die Gesetze, die vorher in Macau gültig waren, als Gesetze der Region angenommen werden, mit Ausnahme derjenigen, die der Ständige Ausschuß des NVK für in Widerspruch zum Grundgesetz stehend erklärt. Wird später festgestellt, daß ein Gesetz gegen das Grundgesetz verstößt, wird es revidiert oder ungültig werden. (C.a., 1993/5, S.504) (Vollständiger Text des Beschlusses: *Fazhi Ribao [Legal Daily]*, 3.11.99; Xinhua, 31.10.99, in SWB, 9.11.99) Der Beschluß erfolgte, nachdem das NVK-Vorbereitungskomitee für die SVRM 854 bestehende Gesetze geprüft hatte. Weitere 121 wurden nicht untersucht, da es von ihnen noch keine chinesische Version gibt. (XNA, 1.11.99)

Zwölf bestehende Gesetze und Verordnungen in Macau sind ab dem 20. Dezember unwirksam, da sie dem

Grundgesetz der SVRM widersprechen, ebenso weitere 19 Artikel in Gesetzen. (Appendix 1 und 3) Appendix 2 listet drei Gesetze und Verordnungen auf, die das Grundgesetz verletzen und nicht als Gesetze der SVRM angenommen werden. Bis zur Verabschiedung neuer Gesetze der SVRM werden entsprechende Angelegenheiten in Einklang mit dem Grundgesetz und unter Verweis auf die noch bestehenden Gesetze geregelt. Appendix 4 befaßt sich mit der Terminologie. 1. Begriffe wie „Portugal“, „Republik Portugal“, „portugiesische Regierung“, „Republik“, „Präsident der Republik“, „Regierung der Republik“ und „Minister der Republik“ in Gesetzesartikeln werden so interpretiert, daß sie sich auf China, die Zentralregierung, Staatsorgane oder die Regierung der SVRM beziehen. 2. „Macau“, „Gebiet Macau“, „Gebiet“ und „Macau Zuständigkeit“ beziehen sich von nun an auf die SVRM. 3. „Macau area court“, „ordinary jurisdiction court“, „ordinary political court“, „higher court“ und „prosecutor's office“ beziehen sich von nun an auf *Macau Sar court, primary court, administrative court, intermediate court* und *procuratorate*. 4. „Gouverneur“ und „Gouverneur von Macau“ beziehen sich jetzt auf den Regierungschef der SVRM. 5. Wendungen bezüglich der gesetzgebenden Versammlung, der Justiz- und Verwaltungsorgane wie auch des Personals sollen entsprechend der relevanten Bestimmungen des Grundgesetzes interpretiert und angewandt werden. 6. „PRC“, „China“, „country“ u.a. gelten nun für die VR China einschließlich Taiwan, Hongkong und Macau. 7. „Ausland“, „andere Länder“ u.a. beziehen sich nun auf Länder und Regionen außerhalb der VR China oder auf andere Orte als Macau. Mit „Ausländer“ sind fortan Personen gemeint, die nicht Bürger der VR China sind. 8. „Auditing Court“, „High Commission against Corruption and Administrative Illegality“ u.a. werden als *Auditing Bureau* und *Independent Commission against Corruption* verstanden. -ljk-

35 Bevollmächtigter des chinesischen Außenministeriums ernannt

Auch in Macau wird - wie in Hongkong - im Einklang mit dem Grundgesetz der SVRM das Büro eines Sonderbevollmächtigten (*tepaiyuan gongshu*, Office of the Special Commissioner) des chinesischen Außenministeriums eingerichtet. Dies hat die Zentralregierung in Beijing entschieden. Erster Sonderbevollmächtigter wird Yuan Tao, wie der Sprecher des Außenministeriums Sun Yuxi am 23. November bekanntgab. (RMRB, XNA, 24.11.99) Yuan wurde im Januar 1994 zum Botschafter der VR China in Brasilien ernannt und war danach von September 1995 bis Mai 1998 als stellvertretender Direktor des Büros des Staatsrats für auswärtige Angelegenheiten tätig. -ljk-

36 Vorbereitungen für die Feiern im Dezember

Die Vorbereitungen für die Zeremonie der Übergabe der ersten und letzten europäischen Kolonie in Ostasien in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember, die sich Portugal 35 Mio. US\$ kosten läßt, sind in vollem Gange. Die Übergabe wird in einem eigens zu diesem Anlaß errichteten provisorischen Bau mit einer lichtdurchlässigen Dachkonstruktion stattfinden, der nach Aussage des ortsansässigen Architekten Vicente Bravo eine Laterne symbolisiert. Auf Feuerwerk, Bankett und Kulturveranstaltungen wird um 1 Uhr 30 lokaler Zeit die neue Regierung eingeschworen. Es werden etwa 2.500 Gäste erwartet, handverlesen von den Präsidenten Jorge Sampaio und Jiang Zemin sowie der Regierung von Macau, darunter mehrere hundert ausländische Würdenträger (auch Xanana Gusmao, Präsident des Nationalen Rates des Timoresischen Widerstands, wurde von der portugiesischen Seite eingeladen), ferner über 2.900 Reporter von 279 Medienorganisationen, darunter 23 Nachrichtenagenturen, 123 Zeitungen, 65 TV- und 20 Rundfunkstationen. Allein die Volksrepublik wird ein Pressteam mit über 600 Reportern der *Volkszeitung*, der Nachrichtenagentur Xinhua, des Zentralen Chinesischen Fernsehens und anderer großer Nachrichtenorganisa-

tionen zur Berichterstattung entsenden. (XNA, SCMP, 30.10.99)

Präsident Jiang Zemin wird eine Regierungsdelegation leiten, die an der Übergabezeremonie und der Gründungszeremonie der SVR Macau teilnehmen wird. Zu ihr gehören Ministerpräsident Zhu Rongji, der stellvertretende Ministerpräsident Qian Qichen, der stellvertretende ZMK-Vorsitzende Chi Haotian, der stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des NVK Zou Jiahua, Staatsratskommissar Wang Zhongyu, der stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Komitees der PKCV Ye Xuanping, drei stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Komitees der PKCV aus Hongkong und Macau, Führer der nichtkommunistischen Parteien und Persönlichkeiten außerhalb der KP-Ch, der Regierungschef der SVR Hongkong Tung Chee Hwa (Dong Jianhua) und nicht zuletzt der erste Regierungschef der SVRM, Edmund Ho. (XNA, 24.11.99; vollständige Liste in RMRB, XNA, 27.11.99) Ferner hat die Regierung die Bildung einer Delegation von lokalen Beamten genehmigt, die an der Zeremonie teilnehmen wird. Dazu gehören Repräsentanten der Regierungen von Provinzen, autonomen Regionen und provinzzfreien Städten, leitende Beamte der Regierungsabteilungen für Macau-Angelegenheiten und Abgesandte der VBA und der Massenorganisationen. Leiter ist Chen Ziyang, stellvertretender Direktor des Büros des Staatsrats für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten. (RMRB, XNA, 27.11.99)

Wer nicht zu den VIPs gehört, kann sich die Zeremonie zuhause oder auf einer der insgesamt sechs Großleinwände - eine steht bei der Ruine der Paulskirche und eine am zentralen Leal-Senado-Platz - ansehen. Über Satellit wird die Übergabe ferner live 88 Stunden lang in alle Welt übertragen. (AWJS, 17.11.99)

Für die Bevölkerung wird es nach Aussage des Direktors des 902köpfigen Organisationskomitees für die Festivitäten vom 19. bis 22. Dezember fünf große Feiern geben: am Abend des 19. künstlerische Veranstaltungen an neun öffentlichen Plätzen, am Tag darauf einen Umzug mit über 10.000 Mitwirkenden und Löwen- und Drachentänzen und am Abend ein

Fest unter der Schirmherrschaft des chinesischen Kulturministeriums mit über 1.300 Künstlern, am 21. Aufführungen von 10.000 Macauern in einem offenen Stadion und am 22. eine Abendveranstaltung, an der lokale künstlerische Vereinigungen teilnehmen. (XNA, 10.9.99) Eine geplante große Flugschau mit Kunstfliegern wurde wegen des Flugverkehrs auf eine Darbietung von Fallschirmspringern heruntergestuft.

Am 20. November besuchte Edmund Ho seine Heimatstadt Panyu in der Provinz Guangdong. Im Ort Shilou nahm er an der Eröffnung eines Parks mit einem an die Große Mauer erinnernden Monument teil, der zur Feier der Rückkehr Macaus angelegt worden war. (XNA, 23.11.99) Edmund Ho schrieb auch den Titel und das Vorwort zu einem Bildband über Macau und die Rückkehr zu China, der im November veröffentlicht wurde. Er enthält über 200 Bilder, darunter seltene historische Photos. (XNA, 11.11.99) In diesem Monat erschien auch eine von der Macau Stiftung herausgegebene Macau Enzyklopädie mit 2.989 Einträgen auf 780 Seiten. An dieser ersten Enzyklopädie über Macau haben seit Anfang 1996 etwa 70 Experten mitgearbeitet. (XNA, 16.11.99) Am 19. November wurde ferner die Video CD „Macau, Juwel im Südchinesischen Meer“ mit dem Namen des NVK-Vorsitzenden Li Peng herausgegeben. (RMRB, 20.11.99) Im Monat vor der Übergabe wurde im Landmark Conference and Exhibition Center eine achttägige Ausstellung über Macaus Vergangenheit und Gegenwart gezeigt, die vom chinesischen Kulturministerium, dem Büro für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten und dem Informationsbüro des Staatsrats sowie der Zweigstelle Macau der Nachrichtenagentur Xinhua organisiert worden war. Auf der bisher größten Ausstellung dieser Art waren über 270 Bilder, etwa 40 Stücke aus Archiven, 90 historische Relikte und chinesische und portugiesische Kleidung und Schmuck zu sehen. Acht Kategorien behandelten die Themen Alte Zivilisation in Macau, Handelsaktivitäten in Macau im 16. und 17. Jh., Portugals allmächtige Besetzung Macaus, die Verschmelzung chinesischer und westlicher Kulturen, Sun Yat-sen

(Sun Zhongshan) in Macau, Gebräuche in Macau, moderne Gesellschaft und Wirtschaft Macaus sowie Rückblick und Ausblick auf Macau. (XNA, 12.11.99) Ansonsten halten sich die bisherigen Aktivitäten und noch geplanten Aktionen und Gedenkausgaben im Vergleich zu den Hongkonger Ereignissen 1997 in einem geradezu beschaulichen Rahmen.

3.000 Mann Sicherheitspersonal werden bei den Feierlichkeiten im Einsatz sein. Im Vorfeld der Übergabe zieht Beijing 10.000 Mann Bewaffnete Volkspolizei (BVP) und Grenzwachmann an der Grenze von Macau zusammen, um einen reibungslosen Ablauf der Feiern zu gewährleisten. Dies soll auch eine Warnung an das organisierte Verbrechen darstellen - es gab in diesem Jahr bisher 33 Morde, die mit den Triaden in Zusammenhang gebracht werden - und Kriminelle einschüchtern, die vielleicht Überlegungen anstellen, sich ins benachbarte Zhuhai abzusetzen. Bandenmitglieder sollen sich auch bereits in Thailand ein neues Operationsfeld gesucht haben. (SCMP, 26.11.99) Die BVP ist speziell für die Unterdrückung von Aufruhr ausgebildet, und ihre Mannschaften sind durch die Aufnahme von immer mehr Soldaten von der VBA angewachsen, da die Armee ihre Zahl verringern muß. Oberst Lin Jieyuan, Kommandeur der Grenzmannschaften des Amtes für öffentliche Sicherheit der Provinz Guangdong gab bekannt, daß 140 Marinepolizeieinheiten und 90 gepanzerte Fahrzeuge an der Operation an der Grenze zwischen Macau und Zhuhai beteiligt waren. Einen Monat vor Übergabe sollten die Vorbereitungen für die Operation beendet sein, so der Oberst. Kontrollmaßnahmen würden in allen Gebieten des Perlfußdeltas bei Macau durchgeführt werden. China schenke der Übergabe Macaus trotz des riesigen Unterschieds in der Größe der Ereignisse, dieselbe Aufmerksamkeit wie 1997 Hongkong. (SCMP, 9.10.99)

Die Hongkonger Polizei will Macau in Sicherheitsfragen dadurch helfen, daß sie den über Hongkong einreisenden VIPs Schutz bietet; schließlich hat sie darin reiche Erfahrungen gesammelt und diese auch schon den entsprechenden Stellen in Macau vermittelt. Im Oktober fand außerdem ein Seemanöver zum Test von Noteinsätzen

vor dem Jiuzhou-Hafen in Zhuhai statt, an dem 800 Sicherheitsbeamte aus Guangdong, Hongkong und Macau teilnahmen und 60 Boote im Einsatz waren. Macaus Sekretär für Sicherheit, Brigadekommandeur Manuel Soares Monge, und Chen Shaoji, Direktor des Amtes für öffentliche Sicherheit von Guangdong, lobten die Aktion. (XNA, 10.10.99; SCMP, 9., 30.10.99) Am 20. November kam der chinesische assistierende Minister für öffentliche Sicherheit Zhu Entao nach Macau, um mit Manuel Soares Monge und Antonio Marques Baptista, Direktor des *Judicial Police Department*, Fragen der gesellschaftlichen Ordnung in der Übergangsperiode und der reibungslosen Übergabeaktivitäten zu erörtern. (XNA, 23.11.99)

Den Übergabevorbereitungen galt auch der dreitägige offizielle Besuch von Governor Vasco Rocha Vieira in China. Er traf am 23. November mit Präsident Jiang Zemin und dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Qian Qichen zusammen. (RMRB, XNA, 24.11.99) Danach flog er nach Brüssel weiter, wo er eine sehr positive Beurteilung der Situation kurz vor der Übergabe Macaus gab. Es werde keine Probleme in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember geben, und chinesische Truppen würden erst 24 Stunden nach dem Abzug der Portugiesen in Macau einrücken. Rocha Vieira hoffte auf eine verstärkte Kooperation der EU mit Macau. Der frühere portugiesische Präsident Mario Soares wird auf dem nächsten Europagipfel in Helsinki eine neue Macau-Deklaration vorschlagen. Macaus Gouverneur möchte die Interessen der EU in Macaus Zukunft als Brücke zwischen Europa und China sichern. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem Freund Chris Patten, dem früheren Gouverneur von Hongkong und jetzigen EU-Bevollmächtigten für auswärtige Angelegenheiten, betonte er die Vorteile einer direkten Kooperationsverbindung zwischen Macau und Brüssel. Macau wird auch seine eigene Handelsmission in Brüssel haben, genauso wie die EU ihren eigenen Repräsentanten in Macau ernennen wird. (RTP, Internacional TV, Lissabon, 25.11.99, in SWB, 27.11.99) -ljk-

37 Triadenboß verurteilt

Der am 11. Oktober unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen begonnene „Prozeß des Jahrhunderts in Macau“ gegen den mutmaßlichen Chef der 14K-Triade, den 45jährigen „Broken Tooth“ Wan Kuok-koi (Yin Guoju), endete am 23. November mit Verhängung der Höchststrafe von 15 Jahren für Bandenanführerschaft, Kredithai-Unwesen und Geldwäsche und einer Geldstrafe von 120.000 Patacas (etwa 15.000 US\$). Die anderen acht Bandenmitglieder wurden wegen Wuchers und Geldwäsche zu Gefängnisstrafen zwischen fünfeinhalb und zehneinhalb Jahren verurteilt, darunter auch Wan Kuok-kois Bruder Wan Kuok-hung. Eine Person wurde für unschuldig befunden. (RMRB, XNA, 24.11.99) Gegen vier der zehn in diesem Prozeß Angeklagten wurde in Abwesenheit verhandelt. Zu ihnen zählte Wan Kuok-kois rechte Hand, der 34jährige Vong Tat-hou, der zu zehneinhalb Jahren Haft verurteilt wurde. Vong konnte im November in Kunming in der Provinz Yunnan festgenommen werden und wird wahrscheinlich erst nach der Übergabe an die Behörden in Macau ausgeliefert werden. (SCMP, 2.12.99)

Richter Fernando Estrela verhängte die Höchststrafe gegen Wan Kuok-koi, da das Gericht es als erwiesen ansah, daß er der Führer der 14K-Triade ist, und er außerdem keine Reue gezeigt habe. Staatsanwalt Augusto Serafim Vasconcelos beklagte, daß einige der über 50 Zeugen bei den Vernehmungen einen „klaren Gedächtnisverlust“ gezeigt hätten. Das Gerichtsgebäude wurde von Scharfschützen und Sicherheitskräften bewacht. In seinem siebenminütigen Schlußwort sagte Wan Kuok-koi, er sei nur ein Spielchiphändler und Spieler um hohe Einsätze, der nie Wuchergeschäfte betrieben habe. „Spiel ist mein Laster“, so Wan, aber er habe immer den Autoritäten in Macau gehorcht. Die Zeugenaussagen von Polizeichef Paptista gegen ihn seien nichts als Lügen, alle Beschuldigungen falsch. (SCMP, 9.11.99) Als der Triadenführer hinausgeführt wurde, um in einem Hochsicherheitstrakt auf der Insel Coloane seine Strafe anzutreten, verfluchte er Richter, Staatsanwalt und Polizei auf chinesisch und portugiesisch und bezichtigte sie der

Korruption: „Ich bin absolut unschuldig!“ „Dies ist das übelste Urteil des Jahrhunderts!“ „Ihr habt euch alle bestechen lassen!“ (FT, 24.11.99)

Zweimal war der Prozeß unterbrochen worden, weil der Richter zurückgetreten war und Kronzeugen nicht vor Gericht erschienen waren. Insgesamt vier Verteidiger hatten sich für Wan Kuok-koi eingesetzt, die Verteidigung hatte vergeblich versucht, Richter Estrela für befangen zu erklären, und Starverteidiger Pedro Redinha hatte ohne Erklärung den Gerichtssaal verlassen. Mit der Pflichtverteidigung hatte Wan kein Wort gesprochen.

„Für die Portugiesen“, so die *International Herald Tribune*, „war es das letzte bißchen Hausputz, bevor sie Macau am 19. Dezember an die chinesische Regierung zurückgeben. Für die chinesische Bevölkerung von Macau war es vielleicht das letzte Kapitel in der Saga eines Mannes, der als 'Broken Tooth Koi' bekannt war.“ Joao Severino, der Herausgeber von *Macau Hoje* (Macau Today), eine der wenigen portugiesischsprachigen Zeitungen, die in Macau überlebt haben, warnte vor den Folgen des Urteils. „Die Portugiesen tun dies, um der Welt zu zeigen, daß sie schließlich etwas gegen das organisierte Verbrechen getan haben. Aber es wird von nun an jede Nacht Ärger geben.“ (IFT, 24.11.99)

Ebenfalls am 23. November wurden in Zhuhai in der Provinz Guangdong drei Triadenführer aus Macau hingerichtet, ferner 12 Triadenmitglieder zum Tode bzw. zum Tode mit zwei Jahren Aufschub verurteilt. Die Anklage lautete auf Mord, Raub, Entführung, Lagerung von Waffen und Munition sowie Horten und Transport gestohlener Waren. (RMRB, XNA, 24.11.99) Seit Mai dieses Jahres geht die Polizei in Guangdong massiv gegen Bandenmitglieder aus Macau vor, die ihr Aktionsfeld auf das Festland ausdehnen. 2.450 mutmaßliche Bandenmitglieder konnten bislang festgenommen werden. (XNA, 27.11.99)

Neben dem Hauptprozeß gegen Wan Kuok-koi fand zur gleichen Zeit noch ein zweiter Prozeß statt, bei dem die Anklage gegen 22 Personen (darunter gegen acht in Abwesenheit) auch auf Mitgliedschaft in der 14K-Triade lautete. Der Prozeß wurde von einem dreiköpfigen Richtergremium un-

ter Vorsitz von Viriloo Lima geführt. Laut Bericht des SCMP-Beobachters Harald Bruning zeichnete sich Lima durch Gelassenheit und Zurückhaltung im Umgang mit den Angeklagten und der Verteidigung aus, während sein Kollege Estrela („Stern“) Kontroversen heraufbeschwor, weil er die Verhandlung ziemlich selbstbewußt führte und sich gelegentlich zu unnötig schroffen Bemerkungen gegenüber der Verteidigung verleiten ließ. Der frühere Polizeibeamte Arthur Calderon - angeblich Wan Kuok-kois militärischer Berater - erhielt am 25. November zehneinhalb Jahre Haft. 19 Personen wurden freigesprochen, darunter auch zwei Frauen.

Die beiden Prozesse gegen insgesamt 32 Personen endeten mit 20 Freisprüchen und 12 Gefängnisstrafen zwischen 18 Monaten und 15 Jahren. Nach Meinung des SCMP-Korrespondenten in Macau sind die Prozesse nur weitere Beweise dafür, daß die traditionellen Triaden mehr Mythos als Realität sind. Das organisierte Verbrechen in Macau besteht demnach aus ziemlich desorganisierten Banden mit schlecht ausgebildeten Schlägern, die nicht länger den sakrosankten Ritualen und der „Gangsterethik“ der traditionellen Triaden folgen, bei denen ein „Drachenkopf“ einen strikt hierarchischen und militärähnlichen Betrieb kontrolliert, dessen Mitglieder sich durch ausgefeilte Aufnahmezeremonien miteinander verbunden fühlen. Zeugenaussagen belegten, daß die lokalen Banden bei allen Arten illegaler Glücksspielgeschäfte - Kredithai-Unwesen im Umfeld der Casinos und Parallelwetten - blühen und gedeihen, während Schutzgelder, Prostitution und Schmuggel nur ein Zubrot darzustellen scheinen. Der Großteil der Bevölkerung in Macau zeigte sich über die Urteile erleichtert, während ein Teil anscheinend der Ansicht war, daß das lokale, an Portugal angelehnte Rechtssystem Verbrechern nicht die Strafe zukommen ließ, die sie verdienten. Macaus neues Strafgesetzbuch stammt aus dem Jahre 1995 und sieht eine Gefängnisstrafe von höchstens 30 Jahren in Ausnahmefällen vor, während Todesstrafe und lebenslange Haft ausdrücklich verboten sind. Auf der anderen Seite machten Angehörige von zu hohen Haftstrafen Verurteilten ih-

ren Ärger dadurch Luft, daß sie mehrere portugiesische Pflichtverteidiger, die den Angeklagten offiziell zugewiesen worden waren und durchaus Professionalität und Engagement gezeigt hatten, mit sexuellen Kraftausdrücken und rassistischen Verbalinjurien belegten. Der SCMP-Beobachter schloß seinen Bericht mit dem für die Verurteilten doch erbaulichen Hinweis, daß ohne den Schutz durch das portugiesische Rechtserbe in Macau - Lissabon hatte die Todesstrafe Mitte des 19. Jh. abgeschafft - einige der Angeklagten sich an anderen Orten in der Region für ihre Taten einem Erschießungskommando gegenüber gesehen hätten. (SCMP, 26.11.99) Edmund Ho sagte in einem Interview mit dem portugiesischen Fernsehen, daß im Moment keine Notwendigkeit für die Einführung der Todesstrafe in Macau bestehe. Die Regierung sehe das Triadenproblem nicht als Sache der Polizei und als Problem der Gerichte an, sondern als politische Maßnahme, um die Triaden zu kontrollieren und Stabilität aufrechtzuerhalten. (RTP, Internacional TV, Lissabon, 23.11.99, in SWB, 25.11.99) -ljk-

38 Anzeichen eines wirtschaftlichen Aufschwungs

Die Nachrichtenagentur Xinhua sieht in Macaus Wirtschaft vor der Übergabe Anzeichen für eine Besserung. Nach fünf Jahren der wirtschaftlichen Umstrukturierung und der Bewährungsprobe in der asiatischen Finanzkrise sendeten einige Schlüsselindustrien wieder positive Signale. Die Importe und Exporte verzeichneten einen starken Zuwachs. Auch im Tourismusbereich habe der Negativtrend der beiden letzten Jahre umgedreht werden können: Im ersten Halbjahr kamen 3,6 Mio. Besucher, ein Zuwachs um 6% im Vergleich zum selben Zeitraum 1998. Macaus Blüte begann Anfang der 60er Jahre und dauerte bis zum Anfang der 90er Jahre. In dieser Zeit erreichte Macau ein „mikroökonomisches Wunder“; es verzeichnete die höchsten Wachstumsraten in der Welt und knüpfte Handelsbeziehungen mit über 100 Ländern und Regionen. Möglich wurde dies durch die Schaffung der vier Schlüsselindustrien Tourismus und Glücksspiel, Exporte und verarbeitende Industrie, Finanzen

und Versicherungen sowie Immobilien. 1993 begann die wirtschaftliche Tal-fahrt, die Jahre 1996 und 1998 sahen ein negatives Wachstum. Ökonomen führten dies auf die simple/stark vereinfachende Wirtschaftsstruktur und die Abhängigkeit von wenigen speziellen Gewerbezweigen. Das Glücksspiel, das Macaus Wirtschaft dominiert, macht über 25% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus und verhilft der Regierung zu 40% ihrer Einnahmen, während die Fertigungsindustrien nur etwa 20% des BIP ausmachen. (XNA, 29.10.99) Kasinokönig Stanley Ho hung-sun wird übrigens auf der Insel Taipa dieses Jahr sein zehntes Kasino eröffnen. Seine Gesellschaft zahlte letztes Jahr 5 Mrd. Patacas an Glücksspielsteuern. In der ersten Hälfte dieses Jahres beliefen sich die Steuern auf 2,14 Mrd., 16% weniger als im Vergleichszeitraum 1998. (SCMP, 2.9.99)

Jetzt liegt das Pro-Kopf-Inlandsprodukt in Macau bei rund 15.800 US\$ im Jahr und beträgt etwas mehr als die Hälfte Hongkongs. Damit steht Macau in Asien gut da. Durch die stärkere Unterstützung durch die Volksrepublik nach der Übergabe erhofft sich Macau einen größeren Impetus für die Wirtschaft. Schon jetzt gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Macau und dem Festland. Macau ist der zehntgrößte Investor in der VR China. (XNA, 29.10.99) -ljk-

39 Neue Brücke nach Zhuhai

Ende November soll der Bau der „Lotus“-Brücke (Lotus ist das Blumensymbol Macaus), die Macau mit der benachbarten Stadt Zhuhai verbindet, abgeschlossen sein. Damit ist dann der zweite Landweg zwischen Macau und dem Hinterland geschaffen, der bisher einzige, meist überfüllte war der Gongbei-Zoll. Die Brücke mit einer Länge von insgesamt 1.716 m und einer Breite von 30 m verfügt über sechs Spuren. Mit dem Bau, der gemeinsam von den Regierungen in Macau und Zhuhai finanziert wird, war im Juni 1998 begonnen worden. Der Entwurf stammt vom Vermessungsinstitut Nr.4 der Stadt Wuhan, das dem Eisenbahnministerium angeschlossen ist. Da in Macau links, in Zhuhai aber rechts gefahren wird, mußten zwei Extraspuren an

den Brückenenden gebaut werden, damit die Fahrzeuge vor dem Passieren der Brücke die Spur wechseln können. (XNA, 18., 23., 27.10.99) -ljk-

Taiwan

40 Noch keine Wiederaufnahme des Flugverkehrs zwischen Taiwan und den Philippinen

Beide Staaten konnten sich auch im November noch nicht auf Modalitäten zur Wiederaufnahme des beiderseitigen Flugverkehrs einigen. Offenbar mit Rücksicht vor allem auf die philippinische Tourismusindustrie sowie auf die rund 100.000 philippinischen Gastarbeiter auf Taiwan, die ein eminentes Interesse an Direktverbindungen zwischen beiden Ländern haben, vollzog der philippinische Präsident Estrada zwar eine Kehrtwende gegenüber seiner früheren Position: Er erklärte, die nationale Fluggesellschaft, die mit großen Verlusten kämpft, müsse sich dem Wettbewerb stellen, und bot die Rückkehr zum alten Lufverkehrsabkommen von 1996 an. Die Philippinen verlangen jedoch nach wie vor, daß die taiwanischen Fluggesellschaften in den Philippinen keine Flugscheine für den Weiterflug nach Amerika verkaufen. Diese Einschränkung lehnt Taiwan weiterhin ab. Der Umweg über Hongkong kommt beide Seiten nach wie vor also teuer zu stehen. (*The Philippine Star*, nach SWB, 10.11.99; AWSJ, 3.11.99; Central News Agency, Taipei, nach FBIS, 3.11.99; FT, 5.11.99; vgl. C.a., 10/1999, Ü 42) -hws-

41 Präsidentschaftswahl: Die Kandidaten positionieren sich, Parteiausschluß von James Soong

Eine für die Regierungspartei KMT beinahe desaströse Regionalwahl erzielte im Hinblick auf die für März 2000 anstehende Präsidentschaftswahl landesweite Aufmerksamkeit: Im Kreis Yulin siegte mit 37% der Stimmen ein unabhängiger Kandidat. Während der Kandidat der Oppositionspartei DPP

mit 35% noch recht gut dastand, erlebte die Regierungspartei KMT mit nur 26% ein Desaster. Bei folgenden Meinungsumfragen gaben nur noch 19% der Befragten an, sie würden den KMT-Präsidentschaftskandidaten Lien Chan (Lian Zhan) unterstützen; 31% votierten für den unabhängigen Kandidaten James Soong (Song Chuyu), 23% für den DPP-Bewerber Chen Shui-bian. Gegenüber der vorangegangenen Umfrage von Ende Oktober schoß vor allem die Zahl der Unentschiedenen in die Höhe: von 21% auf 26%. (AWSJ, 8.11.99)

In der Folge verstärkten alle Kandidaten ihre Anstrengungen, sich zu profilieren.

Am 11. November nominierte James Soong den Herzchirurgen und Präsidenten der privaten Chang-Gung-Universität Chang Chao-hsiung (Zhang Zhaoxiong) als seinen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft. Diese Wahl überraschte, da Chang zwar als fachliche Autorität gilt, politisch jedoch nie zuvor in Erscheinung getreten war. Seine Kollegen schätzen allerdings seine Führungsqualitäten. Für ihn spricht zudem, daß der 57jährige als Sohn eines Fischers aus dem einfachen Volk - und noch dazu aus dem „proletarischen“ Süden Taiwans - stammt - für den auf dem Festland geborenen, gleich alten Soong zweifellos ein wichtiger Aspekt. (Central News Agency, Taipei, nach SWB, 12.11., 13.11.99; *The Republic of China Yearbook 1999*, S.487)

Ange-sichts der politischen Profillosigkeit von Soongs Mitstreiter überrascht es, daß eine tags darauf durchgeführte Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Gallup einen Anstieg der Popularität Soongs nachwies. 35,5% der Befragten erklärten, sie würden für Soong stimmen, falls am nächsten Tag Wahlen wären. Eine Woche zuvor hatte die letzte Gallup-Umfrage für Soong nur 29,1% der Stimmen ergeben. 27,1% erklärten, Soong haben seine Aussichten durch die Partnerschaft mit Professor Chang gestärkt, 14,6% waren gegenteiliger Ansicht.

Bereits zuvor hatte der amtierende Vizepräsident und offizielle KMT-Kandidat für die Präsidentschaftswahlen, Lien Chan, Premierminister Siew als seinen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft präsentiert - offen-